



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

7. Oktober 2016

40. Woche

- **Industrieproduktion im August +1 % M/M.**
- **Der PMI Index im Dienstleistungsbereich sank im September von 51,7 Pkte. auf 50,9 Pkte.**
- **Der PMI Index im Produktionssektor stieg im September von 53,6 Pkte. auf 54,3 Pkte.**
- **Der PMI Kompositindex stieg im September von 52,7 Pkte. auf 52,8 Pkte.**

Auf dem Hauptwährungspaar erging es zu Beginn der Woche dem US-Dollar gut. Dienststagnachmittags stärkte er dann bis zur Grenze von 1,114 USD/EUR, anschließend korrigierte er aber diese Gewinne. Erst am Donnerstag gelang er wieder tiefer in die schwarzen Zahlen, als er sich in den späten Nachmittagsstunden zum Niveau von 1,116 USD/EUR verschob. Dem Dollar gaben im Verlauf der Woche auch die amerikanischen Makrodaten, die mit positiven Ergebnissen überraschten, Wind in die Segel. Es handelte sich vor allem um die PMI Indexe und den ISM Index für den Dienstleistungssektor, die mit ihrem Wachstum die Schätzungen deutlicher übertrafen. Der ISM Produktionsindex übertraf die Erwartungen ebenfalls. Unmerklich schlechter fielen die Daten über die Beschäftigtenzahl aus, die von der Gesellschaft ADP veröffentlicht werden. Insgesamt können die Daten aus den Vereinigten Staaten, die in dieser Woche veröffentlicht wurden, bestimmt positiv bewertet werden. Darüber zeugt auch die Tatsache, dass auf dem Markt die Spekulationen stiegen, dass die Fed bereits bald zur Erhöhung der Zinssätze herantreten würde.

Das Pfund verlor gegenüber dem Euro in den vergangenen Tagen. Am Montag trat es um das Niveau von 0,868 EUR/GBP in die Handels-Séance ein und schwächte bis zum donnerstägigen Nachmittag zur Grenze von 0,885 EUR/GBP ab. Es gelang so auf die schwächsten Werte seit August 2011. Auf dem Paar mit dem US-Dollar gelang es bis zum Niveau von 1,262 GBP/USD, was sein schwächster Wert der letzten 31 Jahre ist. Die Schwächung des Pfundes wurde in erster Reihe durch das Handeln der neuen britischen Premierministerin Theresa May verursacht, die am Sonntag bekannt gab, dass sie den Prozess des Brexits einleiten wird und dass sie den Artikel des Unionvertrags über den Austritt aus der EU spätestens bis Ende März 2017 offiziell auslösen wird. Die britische

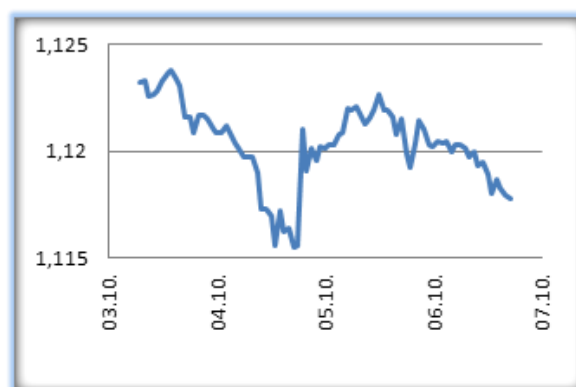
Premierministerin hat mit diesem Schritt im Grunde genommen die potenzielle Möglichkeit eines zweiten Referendums begraben. Die britische Regierung hat somit nun 6 Monate dafür, um sich auf die Verhandlungen vorzubereiten.

Auf der Krone herrscht weiterhin Windstille. Das Handeln auf dem Währungspaar mit dem Euro spielte sich auch im Verlauf dieser Woche in dichter Nähe der Interventionsgrenze von 27 CZK/EUR ab und wir waren auf dem Markt Zeugen keiner merkbareren Schwankung. Dieses Szenario wird wahrscheinlich auch im Verlauf der kommenden Wochen fortfahren.

Prädiktion

| | 1M | 3M | 6M | 12M |
|---------------|-------|-------|-------|-------|
| EURUSD | 1,12 | 1,13 | 1,15 | 1,20 |
| EURCZK | 27,10 | 27,10 | 27,10 | 27,10 |

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



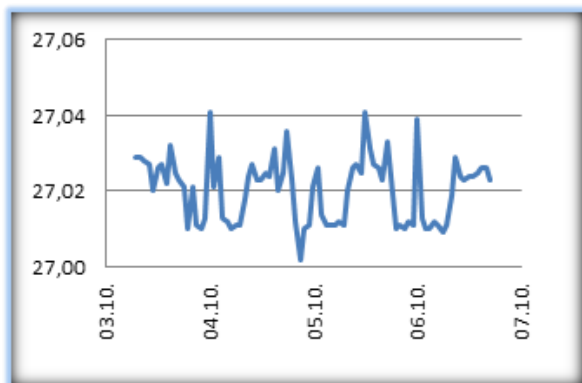


KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

7. Oktober 2016

40. Woche

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.10.6.